

Franckesche Stiftungen zu Halle

Des Hoherleuchteten Herrn Johann Arnds, Weiland General-Superintendentens des Fürstenthums Lüneburg Sechs Bücher Vom Wahren Christenthum

Arndt, Johann

Berlin und Halle, 1744

VD18 10809082

Das 6. Capitel. Vom wahren seligmachenden Glauben.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201687

Das 6. Capitel.

Vom wahren seligmachenden Glauben.

Des Glaubens Same ist Gottes Wort, aus welchem der Glaube wächst und seinen Ursprung nimt, wie die erste Verheißung im Paradies den Glauben gewürcket hat, wie der Herr spricht Johannis am 17, 20. Ich bitte nicht allein für sie, sondern auch für die, so durch ihr Wort an mich glauben werden. Und Röm. 10, 14. Wie sollen sie glauben, von dem sie nichts gehöret haben?

2. Daher die Epistel an die Ebräer am 12, 2. den Herrn Jesum nennet den Anfänger und Vollender des Glaubens. Und St. Paulus nennet den Glauben eine Frucht des Heiligen Geistes, Gal. 5, 22. Und der Herr Joh. 6, 29. ein Werk Gottes in uns, dadurch unser Herz, Verstand und Wille kräftiglich zu Gott geneiget und gezogen wird, ihn recht zu erkennen, zu lieben, zu ehren, anzubeten und zu preisen.

3. Für allen Dingen aber erkennet und bekennet der wahre Glaube den einigen wahren Gott in dreyen unterschiedenen Personen, und die Heilige Dreyfaltigkeit in einem einigen göttlichen Wesen, ohne welches Erkänntnis kein wahrer Glaube seyn kan, und ergiebt sich gar der Gnade und Barmherzigkeit des Vaters, der herglichen getreuen Liebe des Sohnes, und der gnädigen Regierung des Heiligen Geistes, hält sich an Gottes Verheißung, Wahrheit und Allmacht, wider und über alle Vernunft.

4. Der Glaube schleuffet alle Creaturen aus, (denn er hanget an keinen sichtbaren Dingen,) und reiniget die Seele von allem irdischen vergänglichem Wesen, und führet sie über alle Vernunft, Natur und Creatur, daß sie daran nicht hangen bleibe, sonst kan sie nicht selig werden, weil in allen irdischen vergänglichem Creaturen keine Seligkeit ist. Hinwieder aber, weil die Seligkeit allein aus Gott kömmt, so muß auch die Seele an keiner Creatur hangen, sondern bloß allein an Gott. Darum schleuffet der Glaube alles aus, was Gott nicht selbst, und was unsere Seeligkeit nicht selbst ist. Daher bekennen wir, das wir allein durch den Glauben selig werden, Röm. 3, 28.

5. Darum hat uns nun der allmächtige, gnädige, himmlische Vater seinen eingebornen Sohn zu einem Seligmacher gegeben, und ihn darum lassen Mensch werden, und ihm den Namen Jesus gegeben, daß er sein Volk selig machen von ihren Sünden, Matth. 1, 21. und hat seines einigen Sohnes nicht

per

verschonet, sondern denselben für uns alle dahin gegeben, Röm. 8, 32. daß wir durch seinen Tod erlöset und verschonet und durch seine Auferstehung gerecht würden, weil Sünde, Tod, Teufel, Hölle, Fluch und Verdammniß durch ihn überwunden und von uns weggenommen, und uns der himmlische Vater befohlen an denselben seinen Sohn unsern Seligmacher zu glauben, Matth. 17, 5. weil sonst in keinem andern Heil ist, auch kein anderer Name den Menschen gegeben ist, in welchem sie solten selig werden, Ap. Gesch. 4, 12. Darum ist das des Glaubens Urs und Eigenschaft, daß er die Seligkeit bey niemand anders sucht, denn allein bey dem Seligmacher Christo Jesu.

6. Diese unsere Seligkeit wird durch den Namen Jesu beschrieben, daß er uns von Sünden selig mache: Deshalb so erlangt der Glaube allein in Christo, aus seinem heiligen Verdienst und Bezahlung, Vergebung der Sünden, sucht auch dieselbe bey keinem andern im Himmel und Erden, weil kein ander für unsere Sünde gestorben, und weil sein Tod eine vollkommene Bezahlung, Lösegeld und Versöhnung ist für aller Welt Sünde. Daher Gott der himmlische Vater alle seine Gnade und Barmherzigkeit gegen uns arme Sünder in unserm HErrn Jesum Christum geleyget hat; und denselben allen armen Sündern vorgestellt zu einem Gnaden Thron durch den Glauben in seinem Blute, Röm. 3, 25. Er ist allein der Sitz und Thron der Gnaden. Darum ist der Glaube ein freudiger Zutritt zu dem Gnadenstuhl, auf das wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden, Hebr. 4, 16. Darum ist er parrhesia und plerophoria, eine starke Zuversicht und Herzhaftigkeit: Wie der HErr spricht zu den Sichdrächtigen sey getrost, mein Sohn, Matth. 9, 2.

7. Daher machet auch der Glaube gerecht, weil er Christum ergreift mit seiner ganzen Person und Amt, Verdienst, Erlösung, Gerechtigkeit und Heiligkeit, machet ihn denselben zu eigen, zuecht ihn als ein Kleid des Heils und Rock der Gerechtigkeit, Esai. 61, 10. Denn er ist uns von Gott gemacht zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung, 1 Cor. 1, v. 30. Und also und auf diese Weise macht der Glaube gerecht in Christo, und so werden wir in Christo nicht allein gerecht, sondern die Gerechtigkeit selbst, 2 Cor. 5, 21. das ist, vollkommen gerecht, weil Christi Gerechtigkeit vollkommen ist, sein Verdienst ist vollkommen, die Bezahlung ist vollkommen, die Erlösung ist vollkommen und ist ewig, die Versöhnung ist vollkommen, und ist alles unser durch den Glauben, weil diese vollkommene Gerechtigkeit dem Glauben zugerechnet wird, Phil. 3, 9. Röm. 4, 6.

8. Darum ist auch der Glaube ein sanfter Seelen, Friede und Ruhe, ruhet allein in Christi Verdienst und seinen heiligen Wunden, stillt das böse Gewissen, welches die Sünde verunruhiget, Matth. 11, 28. Rdm. 7, 1. Vertreibt alle Furcht und Angst, und machet die Seele frey von der Anklage des Gesetzes und des Teufels, weil der Satan überwunden, und dem anklagenden Gesetze genug geschehen: erleidiget die Seele von allen Menschen-Sakungen, weil allein in Christo alle Seligkeit ist, und Christus den Gläubigen, alles ist. Denn wenn uns der Sohn frey gemacht hat, so sind wir recht frey von Sünden, Tod, Teufel, Hölle und Welt, und können solche den Gläubigen nicht schaden, Joh. 8, 36.

9. Daher ist nun der Glaube der Sieg über die Welt, denn alles, was aus Gott gebohren ist, überwindet die Welt, und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat, 1. Joh. 5, 4. Seyd getrost spricht unser Erlöser, Joh. 16, 33 Ich habe die Welt überwunden. Diese Überwindung und Sieg über Sünde, Tod, Teufel, Hölle und Welt, ist unser eigen durch den Glauben, wie St. Paulus saget, 1 Cor. 15, 57. Gott sey Danck, der uns den Sieg gegeben hat in Christo Iesu unserm Herrn. Darum kan einem Gläubigen die ganze Welt nicht schaden mit aller ihrer Macht, Gewalt und List, und muß ihn in Christo seinem Sieges-Herrn passiv lassen. Denn er ist aus Gott gebohren, und ist über alle Welt. Denn wer da glaubet, daß Iesus Christus Gottes Sohn ist, der ist aus Gott gebohren, und überwindet die Welt, hat die Welt unter seinen Füßen, und tritt in Christo der alten Schlangen auf den Kopf, gehet auf Löwen und Ottern, Ps 91, 13. auf Schlangen und Scorpion, und hat Gewalt über alle Macht des Feindes, Luc. 10, 19. Siehe, es komt der Fürst dieser Welt, und hat nichts an mir, Joh. 14, 30. Wir überwinden alles in dem, der uns geliebet hat, Rdm. 8, 37.

10. Denn der Glaube vereiniget die Gläubige Seele mit Christo. Hof. 2, 20. Im Glauben will ich mich mit dir vertrauen. Und 1 Cor. 6, 17. Wer dem Herrn anhanget, wird ein Geist mit ihm. Ja ein Leib, ein Fleisch und Blut, Eph. 5, 23. 30. Also denn vermag der Glaube alles in Christo, und dem Gläubigen sind alle Dinge möglich, Marc. 9, 23. und alle himmlische und ewige Güter werden durch den Glauben und hohe Verbündniß der gläubigen Seele mit Christo des Christ-gläubigen Menschen eigen, und er hat sie mit Christo gemein. Darum lebet, herrschet überwindet Christus in seinen Gläubigen. Obwol Sünde, Teufel und Welt wider einen Gläubigen streiten, so heisset es doch: Seyd

stark

stark in den HErrn, und in der Macht seiner Stärke, ziehet an den Harnisch Gottes, ergreift den Schild des Glaubens, 2c. Eph. 6. 10. 11. 16. Denn der in uns ist, ist grösser, denn der in der Welt ist, 1 Joh. 4, 4.

11. Darum ist der Glaube hypostasis eine Substanz oder Wesen, Ebr 11, 1. daß er alle Gnaden-Güter in Christo besitzet und gewiß hat, und allbereit ein ungeweifelter Erbe ist der künftigen Güter der Herrlichkeit. Denn er hat die Kindschaft Gottes in Christo ererbet, Eph 1, 5. Sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben, nemlich Gottes Erben und Mit-Erben Christi, Röm. 8, 17. Und: Petr. 1, 4. Neu geboren, zu einem unbesleckten, unverwelklichen, unvergänglichen Erbe.

12. Daraus sehen wir, daß uns der Glaube unserer Seligkeit gewiß macht. So gewiß als Christus Jesus für unsere Sünde gestorben, aufgestanden, gen Himmel gefahren, und zur rechten Hand Gottes sitzt, ein HErr über alles; So gewiß hat er uns auch selig, gerecht, heilig gemacht, und alle himmlische Güter erworben, sonst wäre er umsonst gestorben und auferstanden, Röm. 8, 38. Ich bin gewiß, daß uns weder Leben noch Tod scheiden kan von der Liebe Gottes.

13. Das ist nun der Segen in welchem alle Völker auf Erden gesegnet werden; So komet der Segen Abraham zu allen und auf alle die da glauben, Röm 4, 16. 1 B. Mos 22, 18. Gelobet sey Gott, der uns gesegnet hat mit allerley geistlichem Segen in himmlischen Gütern 2c. Eph. 1, 3. Darum kan der ganzen Welt Haß, Neid, Verfolgung und Fluch einem Gläubigen nicht schaden, denn er ist ein Gesegneter des HErrn, und der Segen Gottes ruhet auf ihm.

14. Hieraus ist offenbar, daß der Glaube den ganzen Menschen erneuert. Denn er wirket Liebe, Hoffnung, Sagtmuth, Demuth, Geduld, Andacht, Gottesfurcht, und ein ganzes neues Leben, welches neue Leben wir aus Christo schöpfen, weil wir in ihn gepflanzet sind, Joh. 15, 2. der Glaube bringet ein stetiges Sehnen nach Christo, hungert und dürstet nach ihm, verschmäheth die Welt, denn er hat das beste Theil erwählet; und wird der Mensch durch den Glauben eine neue Creatur. Denn er erneuert das Ebenbild Gottes in uns, schmücket die Seele schön mit allen göttlichen Tugenden und himmlischen Kräften. Er giebt sich auch dem Nächsten ganz zu eigen, wie sich ihm Christus zu eigen gegeben hat, und spricht: Ich will meinem Nächsten wieder also werden, wie mir Christus worden ist, weil wir in Christo ein Leib seyn, und allzusammen Glieder eines Hauptes, Röm. 12, 5. 1 Cor. 12, 27. Dies ist aber